

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.  
Erscheint mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an  
jedem Tag um 5 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

58. Jahrg. Folge 82.

Dienstag, den 13. April 1926.

Einzelblatt: K 1400

## Italienisch-ungarisch-polnischer Vertrag?

London, 12. April. Der römische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß sich die diplomatischen Anstrengungen Italiens nunmehr auf die Schaffung eines italienisch-ungarisch-polnischen Vertrages richten, wobei Italien die Wiedererrichtung einer Monarchie in Ungarn, jedoch mit Ausschluß der Habsburger, begünstige.

## Am 7. Mai Hauptverhandlung gegen die Frankensächler.

Budapest, 12. April. Die Hauptverhandlung im Prozeß gegen den Prinzen Windischgrätz und Genossen ist für den 7. Mai anberaumt worden. Den Vorsitz wird Senatspräsident Törökly führen. Als Beisitzer werden Gerichtsrat Dr. Paulay und Dr. Mészes, als Ersatzrichter Dr. Szabolcska fungieren.

## Erhöhung der Brotpreise in Budapest.

Budapest, 12. April. Die sich mit der Brotproduktion beschäftigenden Firmen haben auf Grund des Vorschlags der Brotfabriken mit Rücksicht auf die Erhöhung der Mehlpreise um 400 K den Preis des Brotes um 300 K erhöht. Demnach wird von heute Montag an das aus Viermehl hergestellte halbfischwarze Brot im Detailverkauf 6500 K Schwarzbrod 5200 K kosten. Der Preis des Weißgebäcks bleibt unverändert 650 K.

## Die Tschechisierung von Mährisch-Odrau.

Mährisch-Odrau, 12. April. In der letzten Sitzung der Stadtvertretung wurde nach lebhafter Debatte mit 33 Stimmen der tschechischen Parteien gegen 21 der Deutschen und der Kommunisten der Vorschlag des Stadtrates, daß die Verhandlungssprache in Mährisch-Odrau die tschechische Sprache sei, angenommen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung leiteten die Deutschen mit der Obstruktion ein, die sie erst nach Zustandekommen eines Kompromisses einstellten.

## 7 Millionen Mark Steuerhulden.

Berlin, 12. April. Wie der demokratische Zeitungsdienst mitteilt, schuldet die Familie Hohenzollern dem Staat an Steuerhulden insgesamt sieben Millionen Mark.

## Der blutig unterdrückte Aufstand in Saloniki.

Belgrad, 12. April. Es hat den Anschein, daß General Pangalos die revolutionäre Bewegung bereits vollständig erstickt hat. In Saloniki ist die Ordnung wieder hergestellt, die Führer der Bewegung wurden verhaftet.

Während des Kampfes zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen kreuzten über Saloniki zahlreiche Flugzeuge, welche die Stadt bombardierten. Ungefähr 200 Personen, darunter viele Frauen und Kinder, sollen hierbei zum Teil getötet, zum Teil verletzt worden sein. Die Zahl der Opfer wird geheimgehalten.

## Die Abrüstungskonferenz ohne Ausland.

Moskau, 12. April. Die Sowjetregierung hat die letzte Note des Völkerbundes über eine Teilnahme an der vorbereiteten Abrüstungskonferenz beantwortet. Sie lehnt die Teilnahme ab, weil die Konferenz auf Schweizer Boden stattfindet und in Genf ein Mitglied der russischen Diplomatie seinerzeit ermordet worden war, ohne daß dieser Mord eine ausreichende Sühne gefunden hätte.

## Betriebseinstellung der Seidl'schen Strickwarenfabrik.

Ein neues Opfer der Wirtschaftskrise.

Oedenburg, 12. April. Die vor drei Jahren unter großen Hoffnungen errichtete Seidl'sche Strickwarenfabrik ist ein Opfer der herrschenden Wirtschaftskrise geworden. Die Fabrik wurde im September 1923 in der Theatergasse mit 11 Maschinen und 38 Arbeiterinnen durch den jungen Kaufmann Franz Seidl eingerichtet und stellte verschiedene Strickwaren (Stutzen, Schals, Sweater usw.) her, welche insbesondere in der Hauptstadt wegen der guten, haltbaren Ausführung großen Absatz fanden. Die Waren, die nur ein Gros abgesetzt wurden, erfreuten sich einer so lebhaften Nachfrage, daß sich Franz Seidl bereits in einigen Monaten mit der Erweiterung des Unternehmens befaßte.

Im Monate Mai 1924 überfiedelte die Strickwarenfabrik in ein größeres Lokal im Hotel „Bannonia“, und wurde im Jahre 1925 eine Aktiengesellschaft, die mit 50 Maschinen und 60 Arbeiterinnen arbeitete. Der Betrieb wurde immer weiter ausgebaut und hätte den übrigen Strickwarenfabriken im Lande große Konkurrenz gemacht, wenn die Wirtschaftskrise, unter der alles in unserer Stadt leidet, nicht gekommen wäre. Die auswärtigen Kunden zahlten schwer und die Oedenburger Geldinstitute gewährten keine Kredite. Dies war die Ursache, daß die Seidl'sche Strickwarenfabrik den Arbeiterinnen, die einen schönen Verdienst hatten und jeden Samstag ihren Lohn erhielten, jetzt nicht mehr die Löhne bezahlen konnte und demnach immer mehr Angestellte entlassen mußte.

In letzterer Zeit wurde der Betrieb nur mehr mit 18 Arbeiterinnen aufrecht erhalten und auch diese mußten vor kurzem entlassen werden. Der in Aufschwung gewesene Betrieb mußte dieser Tage gänzlich eingestellt werden, und somit hat die Oedenburger Wirtschaftskrise ein neues Opfer zu verzeichnen.

Wie wir erfahren, sind die Aktionäre

## Ueberschwemmungskatastrophe in Bagdad.

London, 12. April. Bagdad ist, wie von dort gedrahlet wird, von einer riesigen Ueberschwemmungskatastrophe heimgesucht worden; es ist bisher nicht gelungen, der Katastrophe Einhalt zu gebieten. Durch die geborstenen Dämme strömte unaufhaltbar das Wasser des Tigris in die tiefer gelegenen Stadtteile. Bisher sind 60 Häuser eingestürzt und 31 Personen ertrunken.

## Fünf Todesopfer eines Fliegerunglücks.

London, 12. April. Ueber dem Flugplatz Henlow (Grafschaft Bedfordshire) sind zwei Flugzeuge zusammengestoßen. Zwei Offiziere und drei Soldaten wurden getötet.

## Mißlungener Putsch der Radikalen in Lissabon.

Paris, 12. April. Wie das „Journal“ aus San Sebastian meldet, hätten nach dem Blatte „Voz de Guipuzcoa“ die Radikalen in Lissabon einen Aufstandsversuch unternommen, der jedoch vollständig mißlungen ist.

der Seidl'schen Strickwarenfabrik bemüht, den Betrieb im Herbst wieder aufzunehmen. Es finden diesbezüglich mit auswärtigen Finanzleuten bereits Verhandlungen statt. Sollte eine solche Transaktion nicht zustandekommen, wird die Fabrik liquidiert werden.

## Einstellung des Zwangsausgleichsverfahrens gegen die Oedenburger Eisenfäher- und Eisenwarenfabrik A.-G.

Oedenburg, 12. April.

Durch die Betriebseinstellung der Oedenburger Eisenfäher- und Eisenwarenfabrik A.-G., die Tag und Nacht etwa 150 Arbeiter beschäftigte und zu welcher viele hiesige und auswärtige Firmen ein größtes Vertrauen hatten, wurden viele Leute geschädigt. Die 150 Arbeiter wurden ihres Verdienstes beraubt und viele hiesige und auswärtige Firmen erleiden durch die Betriebseinstellung großen materiellen Schaden. Daß man der Aktiengesellschaft ein so großes Vertrauen entgegenbrachte, dürfte wohl darin liegen, daß an der Spitze der Aktionäre der bekannte und schwerreiche Oedenburger Kaufmann David Frischmann steht und der Präses der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer Oberregierungsrat Siegfried Spiegel längere Zeit hindurch Mitglied des Direktionsrates war.

Wie bekannt, haben die Aktionäre der mit viereinhalf Milliarden Passiven in Schwierigkeiten geratenen Fabrik vor einigen Monaten beim Oedenburger Gerichtshof um das Zwangsausgleichsverfahren angeführt. Die erste Verhandlung in dieser Angelegenheit fand am 23. März vor dem Richter Dr. Géza Machay statt, in welcher die Aktionäre 40 Prozent anboten. Die Gläubiger erklärten sich damals mit den 40 Prozent einverstanden, verlangten jedoch, daß für diese 40 Prozent der Hauptaktionär David Frischmann die Garantie übernehmen solle. David Frischmann erklärte, daß er diesbezüglich erst mit den übrigen Aktionären verhandeln müsse und der Vertreter der Fabrik

gab das Versprechen, binnen acht Tagen einen konkreten Antrag in dieser Sache zu unterbreiten. Damit erklärten sich die Gläubiger einverstanden, worauf der Richter die Verhandlung auf den 9. April vertagte. Da jedoch Doktor Machay bei dem Prozeß Schönberger vergiftet war, konnte die für den 9. April angeordnete neuerliche Verhandlung erst Samstag den 10. April 4 Uhr nachmittags stattfinden. In dieser Verhandlung stellte der Richter fest, daß die Aktionäre der Eisenfäherfabrik weder einen konkreten Antrag gestellt, noch auch die im voraus zu erlegenden Prozeßkosten in der Höhe von 20 Millionen Kronen erlegt hatten. Daraus war ersichtlich, daß es die Aktionäre mit dem Zwangsausgleichsverfahren nicht ernst nehmen, und stellte der Richter deshalb das Verfahren ein. Sobald der diesbezügliche Entscheid in Rechtskraft tritt, wird gegen die Oedenburger Eisenfäher- und Eisenwarenfabrik A.-G. der Konkurs eröffnet werden.

## Das Orgel- und Violonzert in der evangelischen Kirche.

Oedenburg, 12. April. Orgelkonzert in der evang. Kirche. Diese Ankündigung hat von jeder gute Zugkraft. So war es auch bei dieser Gelegenheit.

Das große Orgel- und Violonzert des berühmten Orgelvirtuosen Desiderius v. Antalffy-Bsziros, Professor an der Musikhochschule in Budapest, und der Opernsängerin Frau Maria Fiath, das gestern abends 6 Uhr in der evang. Kirche stattfand, erfreute sich eines regen Besuches seitens der vielen Musikfreunde und Musikkenner unserer Stadt. Dem Konzerte wohnten auch Bürgermeister Dr. Michael Thurner und Stadtpfarrer Koloman Papp, sowie viele Honoratioren der Stadt — ohne Unterschied der Konfession — bei.

Orgelvirtuose Desiderius v. Antalffy-Bsziros verhalf seinen Zuhörern durch sein vollendet künstlerisches Orgelspiel einen selten hohen Kunstgenuss, der noch gesteigert wurde durch den herrlich schönen Gesangsvortrag der Opernsängerin Maria Fiath.

Allgemeine Bewunderung erregte die vollendete Manual- und Pedaltechnik des Orgelkünstlers Antalffy-Bsziros, die selbst die schwierigsten Stellen des reichhaltigen Programmes mit wahrer Virtuosität beherrschte. Besonders im Toccata, Adagio und Fuge in C-dur von Joh. Seb. Bach, dem Spiel der Faunen vom Künstler selbst und dem Toccata von Henry Mulet hatten die Zuhörer Gelegenheit, des Orgelvirtuosen hervorragende Technik zu bewundern.

Desiderius v. Antalffy-Bsziros verfügt aber noch über ein Zaubermittel, das seinem Orgelspiel hohen Wert verleiht und das ist der erlesene Geschmack in der Regitrierung. Das ist ja eigentlich die Seele der Orgelmusik, die in bereicher

Modewarenhandlung  
**Filo Friques**  
Grabenrunde Nr. 123  
Telephon 10

Grösste Auswahl  
Solide Bedienung  
Feste Preise

## Stauend billig

kaufen Sie Ihre

Toilette-Artikeln und  
Parfumerien bei

## Galatik

Sopron, Széchenyipl. 20  
Telephon Nr. 353

Dasselbst modern eingerichteter  
Damenfrisiersalon. Spezialist für  
**Bubikopi- sowie  
Kinderhaarschnitte**  
und Frisuren, nach der neuesten  
französischen Mode.

# Käse, Salami, Konserven, Liköre

in reichster Auswahl  
im Delikatessengeschäft

## Karl Gillig

Széchenyiplatz 17 : Telephon 125

Sprache alle Gefühle wiedergibt, die der Komponist in das Tonstück legt. Und darin liegt eben der künstlerische Zauber des Orgelvirtuosen Antalfy Zsirus. Er versteht es meisterhaft, diese Seele seiner Kunst einzumatmen. Die atemlose Stille, mit der alle Zuhörer dem zarten Orgelspiel, das manchmal aus himmlischen Sphären zu kommen scheint, lauschen und die stille Andacht, die sich dabei wohlthuend um alle Herzen legt, war ein deutlicher Beweis dessen, daß Meister Antalfy Zsirus mit seiner edlen Kunst den Weg zu den Herzen seiner Zuhörer findet.

Glänzender Erfolg krönte auch die Vorträge der Opernsängerin Maria Fiala. Die reine Intonation, der Schmelz und Wohlklang ihrer Stimme nahm alle Zuhörer im Nu gefangen. Manchmal zart klingend, wie der Gesang des schäferlichen Waldbockchens, manchmal kräftig ausweisend, dem Waldbesuchenden gleich, kam die herrliche Kunst der Sängerin in ihren klassischen Liedern recht wirkungsvoll zur Geltung. Als das tieftraurige Lied Székelyek im ája von Antalfy Zsirus von den Lippen der Künstlerin erklang, da schied sich bei den melancholischen Klängen, die einem Gebet gleichkamen, in manchen Augen eine Träne und die Herzen wanderten hin zu den Gefilden des fernen Siebenerlandes... wo der Siebenervereinamt sein Klageleid singt.

Schön war es, einzig schön. Eine wirkliche Feiter- und Erholungsstunde für Herz und Gemüt, und wir rufen den beiden Künstlern in aufrichtiger Bewunderung zu: Auf's Wiedersehen! — r.

### Der christlichsoziale Landesparteitag des Burgenlandes.

#### Dr. Seipel über die Umstellung des Burgenlandes aus dem Ungarischen in das Oesterreichische.

Aus Eisenstadt wird uns geschrieben:

Auf dem am 7. d. M. in Eisenstadt abgehaltenen christlichsozialen Landesparteitag des Burgenlandes führte Altbundeskanzler Dr. Seipel unter anderem aus:

So sehr wir wünschen, daß die Umstellung des Burgenlandes aus dem Ungarischen in das Oesterreichische, die Angleichung an die alten Länder Oesterreichs möglichst rasch und vollständig erfolge, sagen wir Ihnen doch, machen Sie es nicht gar zu schnell. Was nicht einheitlich sein muß, richten Sie sich so ein, wie es für Ihre Verhältnisse paßt. Ich denke dabei insbesondere an die konfessionelle Schule. Allen pessimistischen Prophezeiungen zum Trotz besteht Oesterreich, seine Bewohner, so verschieden sie sein mögen und so sehr sie an ihrer besondern Heimat, ihren Ländern hängen, wollen doch alle Oesterreicher sein und bleiben. Auch der Parteitag bestätigt es mir wieder, daß trotz allen Schwierigkeiten, die die Burgenländer im neuen Oesterreich mitmachen mühten, sie doch mit ganzem Herzen Oesterreicher geworden sind und ihre Zukunft von einem gemeinsamen Aufstieg des ganzen Oesterreich in eine bessere Zeit hinein erhoffen.

Wir wissen schon, daß speziell im Burgenland noch manches zu machen ist, was Sie mit Ihren eigenen Kräften nicht machen können. Wir wissen schon, daß Ihr Straßens- und Verkehrsnetz ganz anders ausgestaltet werden müßte. Wir wissen, daß Sie sogar Ihre Schwierigkeiten mit der Hauptstadt Ihres Landes haben. Wir konnten nicht alle Wünsche der einzelnen Länder befriedigen, ebensowenig die Wünsche aller Stände und Berufsgruppen in unserem Vaterlande. Wir müssen in der nächsten Zeit nicht nur Geduld, sondern auch Opfer von unserem Volke fordern. Ich bin gewiß, daß man, sobald es sein kann, eine Politik der Steuerermäßigung einmacht, daß man die Bezüge von Beamten und Angestellten aufbessert, daß man möglichst viel im Lande investiert usw.

Für Ihr Land hat der Handelsvertrag mit Ungarn besondere Wichtigkeit. Viele sind mit diesem nicht zufrieden, weil er, wie sie sagen, einen viel zu ungenügenden Schutz für den heimischen Weinbau bietet. Wenn ich Ihnen antworte, daß dieser Handelsvertrag eine bedeutende Verbesserung unserer Handelsbilanz bedeutet, so werden Sie zugeben, daß wir darauf nicht verzichten können. Und wenn ich hinzufüge, daß dieser Handelsvertrag nicht zu machen gewesen wäre, wenn man auf einem höheren Weinzoll beharrt hätte, dann wissen Sie, daß man sich mit ihm einverstanden erklären mußte. Man wird vielleicht mit einer Herabsetzung der Weinzölle in Aussicht genommen. Der Finanzminister und der Nationalrat können aber die Weinzölle nur herabsetzen, wenn die Länder nicht daraus Ansprüche gegen

den Bund ableiten. Verstärken Sie alle Ihre Landsleute in der Ueberzeugung, daß jeder einzelne Stand, jede Berufsgruppe und jede Klasse nur leben kann, wenn das ganze Volk lebt.

### ARION

Zahncrème-Zahnpulver  
macht weiss! erfrischt! konserviert!

die vollkommenste Zahncrème der Gegenwart, um sich hievon überzeugen zu können, bemühen Sie sich in das

#### Mathias Galatik'sche

Parfumeriegeschäft, Sopron, wo Sie gratis eine Probetube erhalten. — Nach einer Probe werden Sie nie eine andere Zahncrème benutzen.

### Radioprogramm.

Dienstag, 13. April.

**Budapest.**  
9.30, 12.30 und 15: Nachrichten, Börserberichte.  
17: Militärmusik.  
18.30: Juristischer Vortrag von Dr. Ludwig Jecherz.  
19.30: Dr. G. Pfl: Paul Szinnyei-Merze und die Landwirtschaftsmalerei.  
20.30: Konzert des „Budapester Klaviertrio“ (Dr. Eugen Kerniler, Karl und Georg Roth). Mitw.: Frau Telegdi Roth (Gesang).

**Wien.**  
11: Konzert. Programm nach Anlage.  
16.15: Konzert. Mitwirkend: Konzertfänger Rudolf Wilhelm.

#### Die Ouverture von Gluck bis Wagner.

1. Gluck: „Armida“.
  2. Handel: „Samson“.
  3. Mozart: „Titus“.
  4. Beethoven: „Fidelio“.
  5. Weber: „Oberon“.
  6. Mendelssohn: Heimkehr aus der Fremde.
  7. Schubert: „Alfonso und Esfrella“.
  8. Wagner: „Der fliegende Holländer“.
- 17.50: **Stunde der Frau. Tucherhulose-Fürsorge.** Dr. Gottlieb Knotel, Leiter der Fürsorgestelle für Lungenträger für den VI., VII. und VIII. Bezirk.

18.25—20.05:

#### Radio-Volkshochschule.

- 18.25: Vortragzyklus: „Goethe“. Goethes Weltanschauung. Hochschulprofessor Dr. Franz Stranz, Direktor der Wiener Urania.
- 19.10: **Francialescher Sprachkurs.** Professor Louis Riviere.
- 19.40: **Englischer Sprachkurs für Vorgesessene.**
- 20.15: **Orchesterkonzert des Wiener Sinfonieorchesters** unter Leitung von Oskar Nedbal.  
Friedrich Smetana: Aus dem Orchesterzyklus „Mein Vaterland“.  
Anton Dvorak: Konzert für Cello und Orchester, H-Moll, op. 104 (Cello: Wilhelm Winkler).  
Anton Dvorak: „Die Waldblaube“, sinfonische Dichtung.  
Anton Dvorak: „Carneval“ (Ouverture, op. 92).

### Vom Städtischen Mozi.

Dem Publikum stehen neuerdings erstklassige Attraktionen in Aussicht, und zwar am 13. und 14. d. M.:

- „Grand Hotel Mucsa.“ Komödie in 3 Akten.
- „Mädchenschicksal.“ 6 Akte.

Diese Perlen der Filmindustrie werden dem Publikum technisch vollkommen einwandfrei unter erstklassiger Musikbegleitung vorgeführt.

## Hallo! Ja so!

Bei Schaffer kauft Juwelen!  
Man hört sogar im Radio  
Entzückt davon erzählen.

Ein Goldgeschenk nicht kostet viel  
Und billig die Uhren bester Klasse  
Wer ein goldenes Osterei kaufen will,  
Geh' zu Schaffer — Neustiftgasse.

### Dedenburger Nachrichten

#### Alt-Dedenburger Kalender.

12. April 1813.

#### Die letzte Stellung gegen Napoleon.

Die französischen Kriege dauerten von 1793 bis 1815. Anfangs ging alles recht gut, Dedenburg stellte 5—6 Mann und gab Getreide, Futter und Geld. Die Bürger wetteiferten im Bestreben, je größere Gaben auf dem Altare des Vaterlandes zu opfern. Da aber der Krieg kein Ende nahm und auch die Verhältnisse schwerer geworden waren, wurde die Flamme der Begeisterung immer kleiner. Dann kamen Einquartierungen 1797, 1800, 1805 und endlich 1809 der Feind selbst: die Franzosen hielten Monate lang die Stadt besetzt, welche ziemlich viele Schäden erlitt. Und doch bekam sie auf ihre Beschwerden zur Antwort: „Die Dedenburger haben nur die Rosen des Krieges kennen gelernt, die Dornen aber nicht.“ Man kann sich vorstellen, mit welcher Freude sie 1813 wieder ihre Pflicht, die Stellung und die Fruchtlieferung, erfüllten. Zum Glück kam der Krieg mit der Völkerschlacht bei Leipzig bald zum Ende.

Dedenburg, 12. April.

**Todesfälle.** Am 9. April sind in Dedenburg gestorben: Witwe Ferdinand Schen, geb. Rosina Winter, im 78. und der Inwohner des Dedenburger Bürgerheimes Andreas Schen im Alter von 75 Jahren.

**Traunungen.** Samstag den 10. April traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Wirtschaftsbürger Christoph Steiner mit Rosina Schneeherr; Wirtschaftsbürger Karl Friedl mit Judit Bruckner; Wirtschaftsbürger Karl Hauer mit Elise Leitner; Wirtschaftsbürger Franz Vierbaum mit Anna Sufmann und Zollbeamter Paul Zahar mit Helene Bohacssek.

**Aus der Gesellschaft.** Der bayrische Prinz Franz ist am 9. April zu vierwöchigem Aufenthalt in Sárvar eingetroffen.

**Ernennung.** Der Obergespan der Komitate Eisenburg und Zala Dr. Franz Tarányi ernannte den Tapolcaer Advokaten Dr. Karl Káráás zum Honorar-Richtal des Komitats Zala.

**Von der Polizei.** Der Leiter der Dedenburger Staatspolizei Oberpolizeirat Dr. Géza Bánko hat seinen Erholungsurlaub beendet und die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

**Die Beerdigung** des pensionierten Betriebsleiters der Dedenburger Eisenwarenfabrik Josef Koch, der sich bekanntlich vor einigen Tagen erschossen hat, fand Samstag abends halb 6 Uhr im alten kath. Friedhofe unter großer Beteiligung der Dedenburger Bevölkerung statt. Die Einsegnung nahm Kaplan Johann Ganzl vor. Den Leichenbegängnisse wohnten auch die Beamten der Eisenwarenfabrik und der Bruder des Toten, ein Wiener Buchdruckereibesitzer, bei.

**Das Leichenbegängnis der kleinen Veronika Hacker.** Das fünfte Todesopfer des Autounfalls in der Gemeinde Lövö. Veronika Hacker, wurde gestern nachmittags 4 Uhr im hiesigen fr. Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung der Dedenburger Bevölkerung zu Grabe getragen. In der Halle hielt Oberbairner Dr. Max Pollak eine Trauerrede, die auf alle Trauergäste einen tiefen Eindruck machte. Sodann wurde die Tote vom Vater und Bruder und den nächsten Anverwandten unter Trauerpalmen des Oberkantors Richter zu Grabe getragen, wo Oberbairner Dr. Pollak ein Gebet verrichtete. Dem Leichenbegängnisse wohnten auch Kommerzialrat Josef Spitzer, Frauenarzt Dr. Alexander Groß, städtischer Oberbuchhalter Madar Huber u. v. a. bei.

Das Elisabethspital bekommt einen Lift. Die Stadtverwaltung hat vor kurzem den Beschluß gefaßt, in der chirurgischen Abteilung des Elisabethspitals einen Lift bauen zu lassen.

**Konkurs.** Der Körmender Modewarenhandler Samuel Neu hat beim Szombathelyer Gerichtshofe um die Eröffnung des Konkursverfahrens angeführt. Die Passiven betragen 120 Millionen Kronen und die Aktiven 60 Millionen Kronen.

#### Die Schwalben sind wieder da!

So ruft freudvoll manches Kind, wenn es das erste Schwälchen erschaut, das ebenfalls in voller Luft sein Begrüßungsliedchen zwitschert. Macht zwar eine Schwalbe noch keinen Sommer, so bedeutet doch die Ankunft dieses heimischen Boten den wahren Beginn des Sommerhalbjahres. Die Frühlingsturm- und Drangperiode ist bald vorüber. Nun muß es schöner werden. Die Schwalben sind von den Menschen mit Recht gerne gesehen, denn sie sind durch den Wegfang unzähliger Mücken und Insekten nützlich. Sie müssen geschont werden. Kein Vogel wird aber auch in seiner Freiheit so intim und friedlich mit den Menschen wie die Schwalbe. Der ländliche Aberglaube sagt auch, den Schwalben Nebles tun, bringe Unglück.

**Wenn Sie Bedarf an Was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Ropstein, Dedenburg, Grabenrunde 62, Telephon 836. +**

#### Die Dedenburger Friseur- und Rasurmeister

hielten dieser Tage unter dem Vorsitz des Gemeindevorstandes Dr. Béla Heißler im großen Saale der Gewerbevereinigung eine Sitzung ab, in welcher über die Sonntagruhe gesprochen wurde. Nach längerer Debatte ließ der Gemeindevorstand in dieser Frage abstimmen. 29 Meister stimmten für und 13 Meister gegen die Sonntagruhe. Der Gemeindevorstand erklärte nach der Abstimmung, daß ab 18. April die Friseurgeschäfte an Sonntagen nicht geöffnet werden dürfen.

**Kauferei.** Samstag abends gerieten im Gasthaus „Zur ungarischen Krone“ die Dedenburger Einwohner Samuel Weißbeck sen. und jun. mit dem Dedenburger Einwohner Josef Szabo in einen Streit, der in eine Kauferei ausartete. Weißbeck sen. und jun. traktierten Szabo mit Ohrfeigen, während dieser gehörig zurückschlug. Ein Wachmann machte der Kauferei ein Ende und erstattete gegen die Genannten die Anzeige.

**Ein Leichnam im Raabfluß.** Aus Körmend wird uns gemeldet: Samstag vormittags wurde in der Nähe der Eszermühle der Leichnam eines Mannes aus dem Raabfluß gezogen. Die Gendarmen erkannten den Toten als den 31jährigen Fischermeister Stefan Erhardt aus Boncsöld. Es wird angenommen, daß er im betrunkenen Zustande in den Fluß gestürzt sei und dabei den Tod gefunden hatte. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

**Die Folgen eines „Ringkampfes“.** Gestern nachmittags führten in der alten Honvédkaserne die Infanteristen Stefan Löht und Florian Sücs scherzhafter einen Ringkampf auf, wobei Sücs so unglücklich zu Boden stürzte, daß er sich den linken Unterschenkel brach. Sücs wurde ins Elisabethspital gebracht.

**Die Bautätigkeit in Szombathely.** Die Stadt Szombathely hat auf folgende Bauten den Konkurs ausgesprochen: Errichtung eines neuen städtischen Meierhofes; Erweiterung des städtischen Wasserwerkes; Erweiterung der höheren Handelsschule; Errichtung einer städtischen Turnhalle und Bau eines städtischen Zinshauses.

**Feuer in Felsőág.** Vergangene Woche brannte in der Gemeinde Felsőág (Komitat Dedenburg) die Scheune eines Landmannes ab. Die Gendarmen leitete die Untersuchung ein und verhaftete den Burschen Josef Varga unter dem Verdachte, das Feuer aus Rache gelegt zu haben. Josef Varga wurde Samstag nachmittags der Dedenburger Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die Untersuchung ist in Zuge.

**Der Esornaer kath. Frauenverein** beschenkte zu den Osterfeiertagen 92 mittellose Familien mit 560 Kilogramm Mehl, 40 Kilogramm Schweinesett und 1000 Stück Eier.

**Hühnerdiebstahl.** Unbekannte Täter entwendeten aus dem Hühnerstalle des in der Eszengergasse wohnhaften Prof. Franz Hatvan fünf Hühner. Die Diebe werden von der Polizei gesucht.

STÄDTISCHES MOZI

Vom 13. bis 14. April 1926: FIRST NATIONAL FILM! Grand Hotel Mucsa Grotoskopfilm in 3 Akten. Hauptrolle: CHARLIE CHAPLIN. Mädchenschicksal Drama in 6 Akten. Hauptrolle: Colleen Moore, Ben Lyon, Wallace Berry. SALONORCHESTER.

Wieder da! Kind, wenn schaut, das Begrüßungs- zwar eine heimer, so heimischen Sommer- und Sturm- und Nun muß walben sind gerne gen Wegfang en nützlich. Kein Vogel Freiheit so Menschen liche Über- ben Uebles immer für ch an das in, Deden- on 886. + eur- und Tage unter kommissärs en Saale Sitzung ab, agruhe er Debatte dieser Frage ren für und rube. Vier stimmung, e nach der pril die en nicht

Jede vernünftige Hausfrau deckt ihren Bedarf an Spezeerewaren nur bei der Firma Schulz, nachdem dort die Waren am billigsten erhältlich sind und auch ins Haus zugestellt werden.

Verurteilte Schlingenleger. Der Wandorfer Einwohner Josef Bucher wurde - laut Anzeige - am Eisenberge, der Dedenburger Einwohner Karl Bierbaum im Kohlgraben und der Dedenburger Einwohner Albert Dahner im Langschilling-Weingarten beim Schlingenlegen ertrappt. Alle drei Genannten hatten sich Samstag vormittags vor dem Polizeirichter der Dedenburger Staatspolizei Franz Kovarzik wegen Wildfrevels zu verantworten. Sie wurden schuldig befunden und Bucher zu zwei Millionen Kronen, Bierbaum und Dahner zu je einer Million Kronen verurteilt. Die Verurteilten appellierten.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte. Arbeit können bekommen: Männer: 1 Tischler, 2 Schmeide, 3 Zimmermaler, 6 Landw. Kuttler, 2 Laufburschen. - Frauen: 11 Diensthöten. - Lehrlinge: 3 Tischler, 4 Friseur, 7 Schuhmacher, 1 Holzbildhauer, 1 Seiler, 6 Schmeide, 1 Steinmetz, 1 Schlosser, 1 Seiler, 2 Wäcker, 1 Glaser, 2 Zimmermaler, 2 Schulstufenlehrer, 1 Handlungsangestellter. - Anmeldung Rathaus, II. Stod, Tür 20. Telefon Nr. 571. Vermittlung kostenlos.

Aus dem Matrikelamte.

Eintragungen vom 1. bis 8. April. Geburten: Peter Esmarits, Schuhmacher, und Katharina Blaschik, Knabe; Emmerich Trinkl, Schuhmacher, und Elisabeth Welles, Mädchen; Ferdinand Hohlweg, Fabrikarbeiter, und Theresia Kronigfeld, Knabe; Ludwig Tischler, Monteur, und Katharina Nagler, Mädchen; Alexander Schöffmann, Fuhrwerker, und Marie David, Knabe; Lorenz Jaut, Bahnarbeiter, und Aloisia Tischler, Mädchen; Karl Scharf, Tagelöhner, und Elisabeth Wolzer, Knabe; Paul Kóczán, Schlosser, und Elisabeth Dölan, Mädchen; Johann Sommer, Weingärtner, und Anna Gerger, Mädchen; Karl Reihner, Tagelöhner, und Paula Dahner, Mädchen; Karl Beberer, Weingärtner, und Susanna Handler, Knabe; Karl Hammel, Kuttler, und Theresia Hohlweg, Knabe; Gottlieb Aichl, Weingärtner, und Anna Hohlweg, Knabe; Julius Kósa, Tischlermeister, und Theresia Jóna, Knabe.

Ehebeschreibungen: Eugen Lehrer, Lehrer, und Olga Kappel; Georg Konrad, Maschinist, und Luise Frogmayer; Max Schmidt, Webermeister, und Marie Komenda; Arpad Szabados, Bahnbeamter, und Julie Szabados.

Todesfälle: Frau Agnes Rozmán, geb. Bella, 59 Jahre; Witwe Wilhelm Pollak, geb. Johanna Reich, 82 Jahre; Witwe Karl Schöll, geb. Anna Reich, 74 Jahre; Andreas Heinz, Fleischaugermeister, 61 Jahre; Witwe Andreas Söhrari, geb. Marie Esanib, 57 Jahre; Johann Kelemen, Fabrikarbeiter, 63 Jahre; Frau Alexander Pader, geb. Irene Hoffmann, 88 Jahre; Gustav Adolf Schneider, Kaufmann, 65 Jahre; Katharina Graf, 14 Jahre; Franz Borfos, 17 Jahre; Karl Fleischhader, 4 Jahre; Michael Winhold, 77 Jahre.

VERLANGT NUR STAUFFER SCHACHTELKÄSE FEINSTE MARKE

Wegen frauduloser Krida verurteilte Dedenburger Lederhändler.

Béla Schönberger zu zwei Jahren Zuchthaus und Samuel Schönberger zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Dedenburg, 12. April. Die Brüder Béla und Samuel Schönberger, die vor Jahren noch als tüchtige und unternehmungslustige Lederhändler galten, hatten sich vergangene Woche - wie bereits kurz berichtet - in einer dreitägigen Verhandlung vor dem Strafsenat des Dedenburger Gerichtshofes wegen frauduloser Krida, wegen Veruntreuung in zwei Fällen und Béla Schönberger hatte sich außerdem wegen Bestechung zu verantworten. Den Vorsitz der Verhandlung, welche Donnerstag den 8. April begann und Samstag den 10. April 4 Uhr nachmittags unter großen Interesse der Dedenburger Bevölkerung ihren Abschluß fand, führte Senatspräsident Dr. Johann Penteleány. Als Beisitzer fungierten die Richter Dr. Géza Machaj und Tafelrichter Gabriel Kása. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Andreas Vertalan. Die Verteidigung der beiden Angeklagten hatte Rechtsanwalt Dr. Béla Weiler übernommen. Der Verhandlung wohnte auch Dr. Stephan Pálovich als Konkursmassenverwalter bei.

Laut Anklage haben die Brüder Schönberger als Kommissionäre von der Budapester Internationalen Ledergewerbe- und Handels A.-G. für die Lieferung von Rohhäuten 139,985,920 Kronen als Vorschuß übernommen und die Rohhäute nicht geliefert. Das Geld hatten sie für sich verwendet. Ein andermal hatten sie Rohhäute im Werte von 21,515,000 Millionen Kronen, die ihnen die genannte Budapester Aktiengesellschaft anvertraute, verkauft und das Geld für sich behalten. Wegen dieser beiden Fällen wurden sie der Veruntreuung angeklagt. Die fraudulose Krida begingen sie dadurch, daß sie in jener Zeit, als sie bereits wußten, daß sie in Konkurs geraten waren, von Wiener, Budapester und Dedenburger Firmen und Unternehmungen Waren bestellten oder Geldbeträge aufnahmen. So machten sie bei folgenden Firmen Schulden: Oedenburger Filiale der Ungarischen Allgemeinen Sparkassa A.-G. 17,500,000 Kronen, Ernst Epiller, Budapest, 1,000,000 Kronen, Falk und Deutsch, Wien, 508,000 Kronen, Deutsch und Schönberger, Wien, 40,717,190 Kronen und 18,275,000 Kronen, Ungarische Allgemeine Sparkassa 88,683,000 Kronen, Siegmund Alt, Dedenburg 4,130,184 Kronen, Berger und Schwarz, Wien, 10,118,000 Kronen, Jakob Kolmann 3,800,000 Kronen und Josef Schönberger, Fertöhenimflós, 20,000,000 Kronen. Von der Budapester Internationalen Ledergewerbe- und Handels A.-G. übernahmen sie bei einer Gelegenheit für die Lieferung von Rohhäuten 150 und ein andermal 100 Millionen Kronen. Die beiden Summen trugen sie in den Geschäftsbüchern nicht ein, wodurch sie eine Steuerhinterziehung führten sie die Geschäftsbücher sehr mangelhaft. Die Bestechung beging Béla Schönberger - laut Anklage - dadurch, daß er am 22. November 1924 dem Grenzwachzugsführer Johann Hoos einen größeren Geldbetrag übergab, damit dieser 24 Ballen Textilwaren unverzollt über die Grenze bringen ließ.

Dieser Textilwarenschmuggel, der eigentlich das unerwartete, jähe Ende der Firma Brüder Schönberger herbeiführte, wurde für die Budapester Textilwarenfirma Simon und Böbl durchgeführt. Die 24 Ballen Textilwaren wurden von Wien nach Klingnabach gebracht und dort am 22. November 1924 auf zwei Wagen verladen. Auf einen dritten Wagen wurden Lederwaren verladen und so fuhren alle drei Wagen in Begleitung des Béla Schönberger und Leopold Ullmann gegen Dedenburg. Bei der Grenzwache auf der Wiener Landstraße soll Béla Schönberger dem Grenzwachzugsführer Johann Hoos einen größeren Geldbetrag ausgefolgt haben, worauf dieser die Wagen anstandslos passieren ließ. Auf den Wagen, auf dem das Leder verladen war, ließ er jedoch den Grenzwächter Kobor setzen und beauftragte ihn, den Wagen bis zum Zollamt zu begleiten. Als die drei Wagen in der Stadt eintrafen, stieg Schönberger vom Wagen mit dem Leder und befahl den Kutschern, die die Textilwaren führten, die Waren in den Hof des Hotels „Pannonia“ zu bringen, welcher Aufforderung die beiden Kutscher auch Folge leisteten. Die Lederwaren wurden unter Begleitung des Grenzwächters Kobor aufs Zollamt (Südbahnhof) geführt und dort regelrecht verzollt. Die geschmuggelten 24 Ballen Textilwaren ließ nach einigen Tagen Schönberger durch den Dedenburger Spediteur Günsberger auf dem Raaberbahnhofe für die bezeichnete Budapester Firma per Frachtaut aufheben. Die Zollorgane deckten bei der Einwaggonierung der Waren den Schmuggel auf und beschlagnahmten die 24 Ballen Textilwaren. Gegen Schönberger wurde damals die Untersuchung wegen Schmuggels, beziehungsweise wegen Zollhinterziehung das Verfahren eingeleitet. Und da ihm bei der Dedenburger Finanzdirektion bekanntgegeben wurde, er möge für die Schmuggelware die doppelte Zollgebühr entrichten, widrigenfalls er verhaftet werde, fand er es für ratsam, sobald wie möglich der Stadt den Rücken zu kehren. Er verschaffte sich in Wien einen Reisepaß nach Amerika und wollte mit Leopold Ullmann, der in die Textilwarenschmuggelaffäre ebenfalls verwickelt war, ferner in Begleitung zweier jungen Dedenburger Leute, die aber mit der ganzen Sache absolut nichts zu tun hatten, nach Brasilien auswandern. Den zwei jungen Leuten und Leopold Ullmann ist dies gelungen, Béla Schönberger wurde jedoch auf Ersuchen der Wiener Wirtschaftspolizei in Bremen, als er einen Dampfer besteigen wollte, verhaftet und nach mehrmonatiger Haft bei der Bremer Hafenspolizei auf Ersuchen der ungarischen Behörde, der Dedenburger Strafbehörde ausgeliefert.

Béla Schönberger war vom 8. Juli 1925 an in Untersuchungshaft des Dedenburger Gerichtshofes. Sein Bruder Samuel wurde während dieser Zeit gleichfalls in Haft genommen, und zwar wegen frauduloser Krida. Er saß vom 30. März bis 26. Oktober 1925 in Untersuchungshaft und wurde dann auf Ersuchen seines Verteidigers Dr. Béla Weiler vom Untersuchungsrichter Dr. Eugen Kiss auf freien Fuß gesetzt. Der Grenzwachzugsführer Johann Hoos, der sich beim Textilwarenschmuggel bestanden ließ, wurde vom Szombathelyer Militärgericht abgeurteilt und hat jetzt eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen.

Bei der dreitägigen Hauptverhandlung in diesem Prozeß wurde Samuel Schönberger als erster verhört. Er

erklärte sich nicht schuldig. Im Jahre 1921 betrieb er ein Rohhäutegeschäft, in das später auch sein Bruder Béla eintrat. 1922 wurden sie Kommissionäre der Budapester Internationalen Ledergewerbe- und Handels A.-G. und „lieferten“ (schmuggelten) waggonweise Waren von Oesterreich nach Budapest. Die „Lieferungen“ glückten anfangs, einmal wurde jedoch die Ware von den österreichischen Grenzwächtern beschlagnahmt. Die Ware konnte nur mit großen Kosten, Laufereien und 30 Millionen Geldstrafe zurückbekommen werden. Die Spesen und die Geldstrafe wurden auf Kosten der Budapester Internationalen Ledergewerbe- und Handels A.-G. verbucht, welche von dieser Sache später nichts wissen wollte. Die Brüder Schönberger schrieben deshalb zu Lasten der Budapester Aktiengesellschaft 2542 Dollar und gaben bekannt, daß sie ihre Schulden erst dann begleichen, wenn diese Auslagen vergütet werden. Von einer Veruntreuung könne deshalb keine Rede sein, erklärte der Angeklagte.

Während seines weiteren Verhörs gab Samuel Schönberger an, daß er am 29. Januar 1923 ein Ledergewerbegeschäft eröffnete, in das im September desselben Jahres auch sein Bruder Béla eintrat. Daß das anfangs blühende Geschäft zugrunde ging, führt er auf die damaligen großen Schwankungen der österreichischen Krone - mit welchen bei allen Einkäufen spekuliert wurde - zurück. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er Kenntnis hatte, daß sein Bruder Béla in Gesellschaft von Schauspielerinnen Champanergelage hielt und beim Kartenspiel Millionen verlor, antwortete er mit „Nein“.

Béla Schönberger, der hierauf verhört wurde, erklärte sich gleichfalls nicht schuldig. Er erzählte sodann in längerer Ausführung über den Schmuggel der 24 Ballen Textilwaren, wobei er erklärte, daß er dabei bloß dem Leopold Ullmann - der der Budapester Firma die Ware zu bringen versprach - geholfen hatte. Die Bestechung, die er an dem Grenzwachzugsführer Johann Hoos laut Anklage begangen haben soll, stellte er in Abrede. In dieser Angelegenheit wurde auch der vorgeführte, gewesene Grenzwachzugsführer Hoos verhört. Er leugnete, daß er von Schönberger Geld bekommen hatte. Als ihn der Vorsitzende aufmerksam machte, daß der Grenzwachsefobst Kobor das Gegenteil behauptete, erklärte Hoos: „Kobor ist mir feindlich gesinnt und nicht normal.“

Wegen Schmuggels der Textilwaren läuft das Verfahren gegen Béla Schönberger seitens der Zollbehörde weiter. Die beschlagnahmten Textilwaren wurden an die Budapester Firma Simon und Böbl bereits ausgefolgt, weil diese die Zollgebühr hierfür entrichtet hat. - Béla Schönberger wurde im Verlaufe der Verhandlung auch in einer anderen Angelegenheit verhört. Laut Anklage soll er den Beamten Madár Elber, der bei der Internationalen Ledergewerbe- und Handels A.-G. angestellt war, benoagen haben, zwei Quittungen über die Behebung eines Vorkusses von 150 und 100 Millionen Kronen, zu entwerfen, wofür ihm die Aufnahme in die Firma Brüder Schönberger versprochen wurde. Béla Schönberger leugnete die ihm zur Last gelegte Schuld. Madár Elber, der als Zeuge einvernommen wurde, gab an, daß ihn Béla Schönberger zum Diebstahl der beiden Quittungen verleitet habe. Béla Schönberger wurde in dieser Angelegenheit mit Madár Elber konfrontiert, wobei Elber dem Schönberger ins Gesicht sagte, daß er ihn zum Diebstahl verleitet und ihm das Versprechen gegeben habe, daß er ihn dann als Kompagnon in die Firma aufnehmen werde. Béla Schönberger nannte hierauf Elber einen Lügner. Wegen des Quittungsdiebstahls läuft gegen Elber seitens der Budapester Strafbehörde die Untersuchung weiter.

Nach Einvernahme mehrerer Personen, denen die Brüder Geldbeträge schulden und von denen sie Waren bezogen hatten, nachdem sie schon in Konkurs geraten waren, gab der Konkursmassenverwalter Dr. Stephan Pálovich bekannt, daß die Passiven der Firma Schönberger über eine Milliarde Kronen betragen, während die Akti-

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte Julius Lang, Dampfsägewerk Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse Telefon 551 Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

# MÖBEL KOPSTEIN LIPÓT

Gediegene Ausführung, billigste Preise,  
Riesenauswahl. Verlässliche Bedienung!

SOPRON  
GRABENRUNDE Nr. 62  
TELEPHON 339

SZOMBATHELY  
KÖSZEGI UCCA 5. SZ.  
TELEPHON 426

ven so gering sind, daß die Gläubiger höchstens ein halbes Prozent erhalten werden.

Nachdem auch die Buchsachverständigen einberufen worden waren, folgten die Anklage- und Verteidigungsreden (Jogar Béla Schönberger hielt ein eineinhalbstündige Verteidigungsrede), worauf der Gerichtshof das Urteil fällte. Er sprach Béla und Samuel Schönberger der fraudulösen Krida schuldig und verurteilte Béla Schönberger — der eigentlich die Waren bestellte und die Gelder hob — zu zwei Jahren Zuchthaus, Verlust sämtlicher politischen und Amtsrechte auf die Dauer von fünf Jahren, und Samuel Schönberger zu einem Jahre Gefängnis und Verlust sämtlicher politischen und Amtsrechte auf die Dauer von drei Jahren. Außerdem wurden beide dazu verhalten, die aufgelaufenen Prozesskosten in der Höhe von 14.830.300 Kronen zu bezahlen. In die Strafe des Béla Schönberger wurden neun Monate und in die Strafe des Samuel Schönberger sechs Monate Untersuchungshaft eingerechnet. Die Angeklagten wurden vom Delikte der Veruntreuung in zwei Fällen und außerdem Béla Schönberger der Bestechung in einem Falle mangels Beweisen freigesprochen. Der Staatsanwalt erhob wegen des Freispruchs in den beiden erwähnten Delikten den Refurs. Die Verurteilten appellierten gegen ihre Verurteilung. Der Verteidiger eruchte, Béla Schönberger bis auf weiteres auf freien Fuß zu setzen, welches Ansuchen jedoch abgewiesen wurde.

Prag: Viktoria Jizkov—Simmering (Wien) 3:2.  
Graz: Gertha (Wien)—GAK 1:1.  
Paris: WAC (Wien)—Pariser Auswahlmannschaft 6:1.

Dedenburg, 12. April.

**MW (Szombathely)—WAC 4:1**  
(1:0). Sonntag nachmittag fand sich eine etwa siebenhundertköpfige Zuschauermenge auf dem Angersportplatz ein, wo sie Zeuge einer empfindlichen Niederlage der Dedenburger Eisenbahnertruppe war. Die Niederlage muß als eine verdiente bezeichnet werden, da die Einheimischen in der ersten Halbzeit stets in Überlegenheit waren und trotzdem den einzigen Treffer der Halftime die Gäste erzielten. Nach Torwechsel kamen die MW-Leute immer mehr in Form und erzielten in der 20., 25. und 40. Minute drei weitere Goals. In der 43. Minute verschuldete ein Bad der MW einen 11 Meter Straßstoß, den Kácz in den einzigen Treffer der Dedenburger Truppe verwandelte. Gut waren

Strauß und von den Gästen Marth und Cass. Die einzige Entschuldigende der Eisenbahner ist, daß sie ohne Pers, Seifert II. und Arpád, also mit drei Ersatzleuten antreten mußten. Verbandskapitän Fuchs (GD) war ein unparteiischer Schiedsrichter, der infolge fortwährender Fouls beider Mannschaften ein schweres Amt hatte. Den Dedenburger Eisenbahnern scheint jedes Training zu fehlen, denn sie vergaben vor dem Tore der Gäste im Laufe des Spiels nicht weniger als acht sichere Chancen.

**Capetertés—Dedenburger Mittelschulen 1:0 (0:0)**. Unter großer Erwartung des Publikums fand gestern nachmittags auf dem Dedenburger Sportplatz zwischen dem Dedenburger Fußballklub „Capetertés“ und einer kombinierten Mannschaft der Dedenburger Mittelschulen ein Wettpiel statt, das mit dem Siege des „Capetertés“ endete. Diesen Treffer erzielte für „Capetertés“ Stürmer Szabó.

SZAC—Wafas 3:2.

**Druckforten**  
in einfacher bis feinsten Ausführung  
**Röttig-Romwalter**  
Druckerei u. G.  
Dedenburg  
Deák-Platz 56

**SINGER NÄHMASCHINEN**  
in unbewählter Güte  
**ERLEICHTERTE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN**  
SINGER CO. NÄHMASCHINEN ACT. GES.  
Musterlager bei **Rudolf Fodor, Sopron, Fischergasse 4**

### Vom Theater.

#### Wochenspielplan.

Montag, den 12. April: „A királyné rózsája“ (Die Rose der Königin), Operette von Emmerich Karas. Novität.  
Dienstag, den 13. April: „Die Rose der Königin“, Operette.

#### Fußball.

**Budapester Meisterschaft:** MTK—33er FC 1:1; FTC—Nemzeti 3:2; UTE—Trefl 4:1; FTC—3. Bezirk 2:2; WAC—Unberfüßt 1:1; Wafas—WAC 2:2.  
**Wiener Meisterschaft:** Amateure—Wacker 3:3; Heria—FC 2:1; Rudolfsberg—Slovan 3:2; Rapid—Wien 1:0.  
Paris: Länderkampf Frankreich—Belgien 4:3.  
Preßburg: Slovan (Wien)—Bratislava 0:0.  
Konstantinopel: Admir (Wien)—Konstantinopler Städteeam 2:1.

Verantwortl. Redakteur und Hauptkassier:  
**Rudolf Fodor**  
Verleger, Druck und Verlag:  
**Röttig-Romwalter Druckerei u. G.**

## Veredler

erstklassig, Burgunder, Muskateller, Riesling etc. Für Reinheit der Sorten und Unterlagen wird garantiert

**Michael Kindler**

ev. Lehrer 8838

Sopron, Franz Josefplatz Nr. 10

Erste Oedenburger Weinhalle

### „Rudolfsquelle“

Vollkommen neu renovierte, angenehme, einladende Lokalitäten. Deliciöse Tischweine und Spezialitäten. — Kalte Speisen zu mässigen Preisen.

**Rudolf Kremser**  
Hintergasse Nr. 7

## Danksagung.

Allen jenen, die unsern unermesslichen Schmerz durch liebevolle Teilnahme zu lindern bestrebt waren, sage ich im eigenen Namen und im Namen meiner Familie, tiefempfundenen Dank.

Sopron, 12. April 1926.

**Leopold Hacker jr.**

### Wo wird ausgeschenkt?

**Guter Rotwein**

und  
**guter Weißwein**  
Ferdinand Pfandler, Hinterg. 16

**Guter Rotwein**  
Wwe. Straßner, Windmühlg. 9

**Guter Rotwein**  
Michael Friedl, Michaelisgasse 13

**Guter Rotwein**  
Samuel Jügn, Mühlgasse Nr. 23

**Guter Rotwein**  
Franz Friedl, Wienergasse 10

### Kleiner Anzeiger

Mitteilung!

Beehre mich dem geschätzten Publikum bekannt zu geben, daß es mir gelungen ist, für die kommende Frühjahrsaison eine größere Menge von erstklassigen Lederorten in allen Farben, sowie Sohlenleder in ausgezeichneter Qualität einzuschaffen und bin deshalb in der angenehmen Lage, alle Bestellungen auf

### Herren-, Damen- und Kinderschuhe

billiger als wo immer in Dedenburg liefern zu können. Sport-, Jäger- und Fußballschuhe aus Original-Stomleder. — Ausbesserungen innerhalb 24 Stunden. — Hochachtungsvoll

**Franz Horváth**  
Schuhmacher  
Grabenrunde Nr. 26

### Bioskop-PROGRAMM

Vom 13 bis 15. April:

Der **Rosenkavalier**

Nach der gleichnamigen weltberühmten Oper von Hugo v. Hofmannsthal und Richard Strauss in 10 Akten. Monumentaler, prachtvoll ausgestatteter Prachtfilm, zum Teil mit den allseits beliebten Künstlern aus Königsmarkt wie: Jacques Cateain, Hugonette, Paul Hartmann und Michael Bohnen in den Hauptrollen. Aufgenommen in Wien, in der Wachau und in Schönbrunn.

Für die Jugend erlaubt. Vorführungsdauer 2 Stunden. Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.



### Grammophone, Mandolinen,

Violinen, Lauten, Gitarren, Harmonikas, Zithern, Blasinstrumente und Radio-Apparate in reichlicher Auswahl, von der billigsten bis zur feinsten Ausführung, auch auf wöchentliche Teilzahlung von 2.50 anwärts. Großes Lager in Platten die neuesten Schlager. Riesenauswahl in Umarmungsplatten zu den günstigsten Bedingungen.

**Musikhaus Schlesinger,**  
Wien, VII., Burggasse 122a 5674  
Filiale Wien, III., Rennweg 80.

### Schönes möbliertes Zimmer

wird von jungem, kinderlosen Ehepaar per sofort Deaktör — Alsölower oder Umgebung erwünscht, — gesucht.

Nähere Auskunft in der Verwaltung dieses Blattes, Deákplatz Nr. 56.

### Prima Rindfleisch

per Kilogramm 18.000 — 20.000 K, erhältlich bei

**Georg Dollmayer**  
Fleischhauer- und Selchmeister  
Sopron, Schlippergasse Nr. 54